

40. Generalversammlung des Römerquartiervereins

Datum: 25. März 2019

Ort: Hotel Du Parc, Baden

Anwesende: Anders Nordin (Präsident), Sabina Dürrenberger (Vizepräsidentin), Giuseppe Domeniconi, Jürg Erdin, Lieni Fueter, Georg Gindely, Lorenz Hurni (alles Vorstandsmitglieder); Ursula Hasler (Tagespräsidentin), Eva Lehmann Fueter, Rolf Müller, Hanspeter und Elisabeth Höhener, Christoph Gallio, Susanna Wittwer, Peter Erni, Marika Kovats, Chantal Stauffer, Liselotte Wipf-Tschan, René Zurflüh

Gäste: Sandra Kohler, Stadträtin Baden, als Vertreterin des Stadtrats; Pius Graf, Gemeindeammann Ennetbaden und Präsident Bäderverein, auf Einladung als Referent.

Traktanden

0. Begrüssung und Wahl des Tagespräsidenten

0.1 Gastreferat Hr. Pius Graf, Bäderverein

1. Genehmigung des Protokolls der 39. GV vom 19. März 2018

2. Jahresbericht des Präsidenten

3. Jahresrechnung, Revisorenbericht

4. Déchargeerteilung an den Vorstand

5. Wahl des Vorstands, des Präsidenten und der Rechnungsrevisoren

6. Jahresprogramm 2019

7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2019

8. Budget 2019

9. Anträge

10. Verschiedenes

0. Begrüssung und Wahl der Tagespräsidentin

Präsident Anders Nordin begrüsst die Anwesenden und schlägt Ursula Haller als Tagespräsidentin vor. Sie wird einstimmig gewählt.

0.1 Vorstellung Bäderverein

Pius Graf stellt den Bäderverein vor. Graf, Gemeindeammann von Ennetbaden, ist dessen Präsident.

Der Verein wurde am 19.12.2017 gegründet. Er ist apolitisch. Sein Ziel ist es, die einzigartige Bedeutung der Thermen von Baden einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Die Identifikation der Bevölkerung mit den Bädern soll gestärkt werden. Wie das gehen könne, habe der Verein Bagni Popolari gezeigt, so Pius Graf.

Das Bundesamt für Kultur hat im Rahmen des Wettbewerbs «Kulturerbe für alle» 200'000 Franken für den Verein gesprochen. Von Swisslos, Baden und Ennetbaden werden auch Beiträge erwartet. Angestrebt sind insgesamt 800'000 bis 1'000'000 Franken zur Realisierung von Projekten zur Förderung der Bädereultur über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Das Vorhaben habe seit der Gründung des Vereins eine grosse Dynamik aufgenommen, sagte Pius Graf. Er stellte ein erstes konkretes Projekt dar, das Projekt Quellwelten. Eine Hinterhofquelle wird gratis öffentlich zugänglich gemacht und mit technischen Installationen wie einer Gesichtsverjüngung am Spiegel/Monitor ausgestattet.

Dazu wird es szenische Gruppenführungen mit Technik, Monitoren und Sensorik geben, 16 Leute pro Tour, ca. 3 Touren pro Tag, ca. je eine Stunde lang.

Weiter wird das Projekt Einzelbaden verfolgt. Es gibt noch 6 bis 8 Einzelkabinen, in denen man in Zukunft wieder baden können soll. Die Kabinen werden zum Teil auch technisch bespielt, sodass man zum Beispiel wie ein Römer baden kann und rundherum römische Dinge an die Wand projiziert werden.

Im Anschluss an den Vortrag von Pius Graf kommt es zu einer hitzigen Diskussion rund um die Bäder, insbesondere um den erwarteten Verkehr nach Eröffnung des neuen Bades und das fehlende Verkehrskonzept. Bereits seit Beginn der Bauarbeiten hat der Verkehr stark zugenommen. Die Parkstrasse ist zudem viel zu eng: Wenn Lastwagen hinauf oder hinunterfahren, kann kein anderes Fahrzeug Richtung Du Parc fahren oder die Haarnadelkurve gleich unterhalb des Hotels passieren.

Kritisiert wird weiter, dass der Fussweg vom Bahnhof Richtung Bäder, der durch den Kurpark und dann weiter durch den Ochsen Garten hätte führen sollen, anscheinend so nicht mehr realisiert wird. Zudem wird gefordert, auch auf dem Weg in die Bäder Kulturvermittlung zu betreiben und zum Beispiel mit Schildern über die Geschichte von Kurpark, Römerfeld, Ochsen Garten etc zu informieren. Die Aktionen des Bäderevereins würden die Bäder noch attraktiver machen und damit noch mehr Verkehr generieren, war ein weiteres Votum.

Stadträtin Sandra Kohler sagte, dass Markus Schneider für die Bäder zuständig sei. Konkrete Fragen könne man per Mail stellen, dann gebe es gebündelte Auskunft. Der Vorstand des QVs bekräftigte, dass er die Fragen dem Stadtrat schicke. Vorgeschlagen wird ein Runder Tisch mit Anwohnenden und Stadtrat. Danach wird Pius Graf verabschiedet.

1. Genehmigung des Protokolls der 39. GV vom 19. März 2018

Im Anschluss wird das Protokoll der letzten GV vom 19. März 2018 einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Anders blickt zurück auf das Vereinsjahr 2018. Vereinsaktivitäten waren der Theaterbesuch, das Sommerfest, die Fledermausführung, die Adventsfenster und der Adventsapéro.

Wichtig waren die Intensivierung des Dialogs mit der Stadt in Zusammenhang mit der Quartierentwicklung. Besonders erwähnt werden von Anders die neugestaltete Webseite

des Quartiervereins, die Aktion, in dem eine Beleuchtung des Weges am Oelrain gefordert wurde, die Abklärungen rund um den Teich im Kurpark bezüglich Tierhaltung, die Bemühungen rund um den Bus der Linie 9, der eingestellt werden soll, der Kontakt mit den Regionalwerken bezüglich des Umbaus des Trafohäuschens und der enge Kontakt mit dem Leiter des Museums Langmatt. Erwähnt hat Anders auch die beiden Ausgaben der Rövue, die auf reges Interesse gestossen sind.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird zur Kenntnis genommen.

3. Jahresrechnung, Revisorenbericht

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem positiven Resultat von 3600 Franken. Das Vereinsvermögen beträgt 44'720 Franken. Hanspeter Höhener, Revisor, hat die Rechnung zusammen mit Gerhard Gindely geprüft und keine Unstimmigkeiten gefunden.

4. Déchargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird einstimmig die Décharge für 2018 erteilt.

5. Wahl des Vorstands, des Präsidiums und der Rechnungsrevisoren

Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt: Giuseppe Domeniconi, Sabina Dürrenberger, Jürg Erdin, Lieni Fueter, Georg Gindely, Lorenz Hurni, Anders Nordin. Das Präsidium wird einstimmig wiedergewählt (Anders Nordin, Sabina Dürrenberger). Auch die Rechnungsrevisoren Hanspeter Höhener und Gerhard Gindely werden einstimmig wiedergewählt.

6. Jahresprogramm 2019

Anders stellt das Jahresprogramm 2019 vor. Hauptpunkt ist die Weiterführung des Dialoges mit den Behörden: Der Quartierverein setzt sich ein für eine quartiergerechte und für die Öffentlichkeit interessante Nutzung des Gärtnerhauses im Kurpark, für die Bädereultur im Bäderverein und bei den Bagni Popolari, für die Zukunft des Museums Langmatt. Weiter für den Ochsegarten, der wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, für eine gute Verkehrssituation im Quartier und gegen die Einstellung der Buslinie, für eine quartiergerechte Nutzung und Entwicklung des Kurparks und für die Zusammenarbeit mit den anderen Quartiervereinen.

Folgende Anlässe sind geplant: Jahresfest am 24. August, ein archäologischer Rundgang, die Adventsfeier und dem Adventsapéro in der Langmatt.

7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2019

Die Jahresbeiträge bleiben unverändert und belaufen sich 2019 auf 70.– für Familien sowie 50.– für Einzelpersonen. Diese Beiträge werden einstimmig genehmigt.

8. Budget 2019

Das Budget 2019 rechnet mit einem Aufwand von 9950 Franken bei einem Ertrag von 6700 Franken. Der Minusbetrag hat vor allem damit zu tun, dass der Quartierverein dieses Jahr Gastgeber für die Treffen mit den Quartiervereinsvorständen sowie den Quartiervereinspräsidenten ist (Präsidentinnen und Präsidenten im März, Vorstände im September). Diese Aufgabe alterniert, als Quartierverein ist man also etwa alle zehn Jahre

dran.

Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

9. Anträge

Die Anträge von Eva Lehmann Fueter zu den Themen Verkehr und zum Kurpark wurden an der GV aus Zeitgründen nicht behandelt. Die Themen werden jedoch vom Vorstand aufgenommen».

10. Verschiedenes

Im Anschluss werden von den anwesenden Mitgliedern Ideen für Anlässe geäussert, die der Quartierverein organisieren könnte.

- Eine Demo zur Einhaltung von Tempo 30 und gegen die Verrohung der Menschen

Die neuen Wohnungen in den umgenutzten Ansaldo-Gebäuden sowie die geplante Überbauung Verenaäcker werden zusätzlichen Verkehr generieren. Zusammen mit der Eröffnung der Bäder wird so viel neuer Verkehr generiert werden, dass das Quartier, das schon jetzt unter dem Verkehr leidet, völlig überlastet wird, so der Tenor der Anwesenden. Der Stadtrat habe in der Vergangenheit gesagt, es werde dann schon klappen. Diese Ansicht wird im Saal nicht geteilt.

Der Quartiervereinsvorstand wird sich in der Vernehmlassung zur Städteinitiative diesbezüglich äussern (das ist nach der GV auch geschehen).

Kritisiert wird, dass die Baugesuche nicht mehr im BT veröffentlicht werden, sondern dass neu eine Holschuld der Bürgerinnen und Bürger besteht. Das sie ungenügend kommuniziert worden, dadurch seien wichtige Ausschreibungen nicht gesehen worden. Es liege an der Stadt, die Gesuche so zu veröffentlichen, dass sie einsehbar seien, so der Tenor. Das jetzige System wird kritisiert.

Im Anschluss stellt Lorenz Hurni die Webseite vor, die er aufgebaut hat und immer topaktuell führt. Seine Arbeit wird mit grossem Applaus verdankt. Gewünscht wird von Eva Lehmann Fueter, dass die Beiträge wenn möglich über Facebook oder auch andere Kanäle noch direkter zu den Mitgliedern gelangen. Lorenz prüft das.

Nach ihm stellt Jürg Erdin die Pläne des Quartiervereinsvorstands für das Gärtnerhaus vor. Er betont dabei, dass die Idee des Quartiervereins, das Haus in ein Begegnungszentrum umzuwandeln, komplett im Sinne der stadträtlichen Haltung sei, Bewohnerinnen und Bewohner miteinzubeziehen und auf ihre Inputs zu setzen. Jürg zeigt das Schlössli Wohlen, das in ähnlicher Weise umgebaut und umgenutzt wurde. Geplant ist, das Gärtnerhaus zu erhalten, auszuhöhlen, instand zu setzen und danach als Begegnungszentrum zu nutzen: fürs Quartier, aber auch für andere Quartiervereine, das Familienzentrum Karussell, die Jugendarbeiten und viele mehr. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit der Stadtrat. Eine Delegation stellt dem Stadtrat des Projekt vor.

Die Versammlung beschliesst einstimmig, das Projekt weiterzuverfolgen.

Danach erzählt Georg Gindely, was beim Ochsen Garten passiert. Dort hat die Stadt ursprünglich geplant, den Park nach Abschluss der Bauarbeiten in den Bädern neu zu gestalten. Es gibt auch ein fertiges Projekt. Das soll aber aus Kostengründen nicht umgesetzt werden. Die Stadtökologie hat ein Projekt für einen naturnahen Park. QV ist im Kontakt und versucht, Gespräche zu führen, damit nicht ähnliches passiert wie mit dem Zugangsweg zum Garten, der von der Römerstrasse her wie ein Privatweg aussieht. Früher war geplant, den Fussverkehr vom Bahnhof dort hinab zu leiten. Das wird auch nicht mehr weiterverfolgt von der Stadt. Anwesende kritisieren, dass der Park nicht wieder zum Park gestaltet wird. Der jetzige Zugang wird als «städtebaulicher Witz» bezeichnet.

Giuseppe Domeniconi stellt die Pläne für den Umbau des Traföhäuschens im Kurpark vor. Bauherren sind die Regionalwerke, das Bistro wird vom Casino betrieben werden. Eingebaut wird ein öffentliches WC.

Im Anschluss gibt es einen Apéro mit vielen anregenden Diskussionen.

Protokollführer: Georg Gindely
3.6.2019